EINBRUCHSCHUTZ UND HAUSSICHERHEIT

Fenster und Türen nachträglich sichern: Bestand wirksam verstärken

Eine gute Nachrüstung stärkt nicht nur Schloss oder Griff, sondern das komplette Bauteil aus Rahmen, Flügel, Band- und Schließseite sowie seiner Befestigung im Baukörper.

HAUSBAUEN REGIONAL Redaktion

Recherchestand: 27.10.2026 · Lesefassung zum Mitnehmen

Diesen Ratgeber online lesen

QR-Code scannen: direkt zum Artikel, zu den Quellen und zur regionalen Betriebssuche.

hausbauen-regional.de/bauratgeber/fenster-und-tueren-nachtraeglich-sichern/

Verstehen. Gut vorbereiten. Regional umsetzen.

Ihr Weg durch den Ratgeber

Vom ersten Überblick bis zum Gespräch mit dem Fachbetrieb. Die Einträge im Inhaltsverzeichnis sind anklickbar.

Das Wichtigste vorab . . . 3
01 Nachrüstung als Bauteilkette planen . . . 3
02 Öffnungen vollständig erfassen . . . 4
03 Grundkonstruktion vor der Bestellung prüfen . . . 5
04 Aufschraubbare und verdeckte Systeme unterscheiden . . . 5
05 Fenster auf beiden Seiten verstärken . . . 6
06 Türen als Gesamtsystem nachrüsten . . . 7
07 Verglasung richtig einordnen . . . 7
08 Keller und Nebenbereiche nicht vergessen . . . 7
09 Montagegrund und Befestigung festlegen . . . 8
10 Bedienung und Alltag erproben . . . 8
11 Angebote vergleichbar ausschreiben . . . 8
12 Fachbetrieb und Produktnachweise prüfen . . . 9
13 Förderung vor Vertragsabschluss klären . . . 9
14 Bauablauf sicher organisieren . . . 10
15 Abnahme an jeder Öffnung . . . 10
16 Wartung und Veränderungen nachführen . . . 11
Quellen & weiterführendes Wissen . . . 12
Passende Fachbetriebe finden . . . 13

Das Wichtigste vorab

- Lassen Sie zuerst prüfen, ob Flügel, Rahmen, Zarge und Wandanschluss eine Nachrüstung zuverlässig tragen.
- Die Polizei empfiehlt geprüfte Nachrüstprodukte nach DIN 18104 Teil 1 oder Teil 2.
- Aufschraubbare Sicherungen bleiben sichtbar; im Falz liegende Systeme greifen in Beschlag und Bauteil ein.
- Band- und Schließseite müssen gemeinsam betrachtet werden; ein abschließbarer Griff allein genügt meist nicht.
- Befestigungsmittel und Montagepunkte müssen zum Produktnachweis und zum vorhandenen Untergrund passen.
- Keller-, Neben- und Terrassenzugänge gehören in dieselbe Öffnungsliste wie Haustür und Fenster.
- Förderfähigkeit und Antrag sind vor Liefer- oder Leistungsvertrag aktuell zu klären.
- Bei der Abnahme zählen Bedienbarkeit, vollständige Verriegelung, Nachweise und dokumentierte Befestigung.

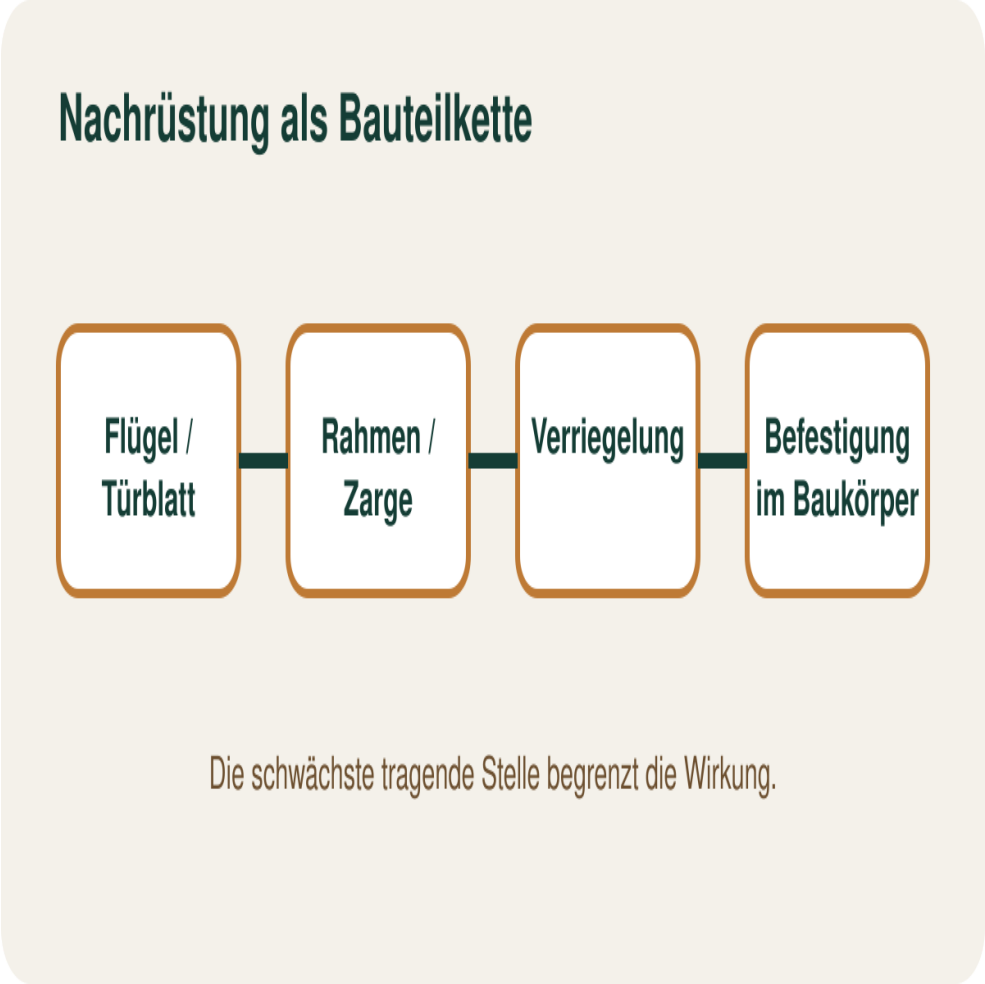
Dieser Ratgeber hilft Ihnen bei der Vorbereitung. Die konkrete Planung und Ausführung stimmen Sie mit den zuständigen Fachleuten für Ihr Gebäude ab.

01 Nachrüstung als Bauteilkette planen

Beim nachträglichen Einbruchschutz wirkt nie nur ein einzelnes Schloss. Fensterflügel, Rahmen, Bänder, Verriegelungspunkte, Griff und die Verankerung im Baukörper bilden eine Kette. Bei Türen kommen Türblatt, Zarge, Schloss, Schließblech, Profilzylinder, Schutzbeschlag und Bandseite hinzu. Eine neue Sicherung verbessert das Bauteil deshalb nur, wenn die übrigen Teile die Kräfte aufnehmen können.

Die Polizei empfiehlt mechanische Sicherungen als Grundlage. Geeignete Fenster und Türen können nachgerüstet werden; Voraussetzung ist eine widerstandsfähige Grundkonstruktion. Empfohlen werden geprüfte Nachrüstsysteme nach DIN 18104 Teil 1 oder Teil 2. [Quellen 1 bis 5]

Formulieren Sie das Ziel nicht als Einkaufsliste, sondern als Wirkung: Welche erreichbaren Öffnungen sollen gegen einfache Werkzeuge widerstandsfähiger werden, wer muss sie bedienen können und welche Nachweise sollen nach Montage vorliegen?



Die schwächste tragende Stelle begrenzt die Wirkung der Nachrüstung.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

02 Öffnungen vollständig erfassen

Erstellen Sie eine nummerierte Öffnungsliste. Erfassen Sie Haustür, Wohnungs- und Nebeneingang, Terrassen- und Balkontüren, bodennahe Fenster, Kellerfenster, Lichtschächte sowie direkte Übergänge aus Garage oder Anbau. Notieren Sie Bauart, Material, ungefähres Alter, Öffnungsart, Zustand und vorhandene Beschläge.

Fotos zeigen Band- und Schließseite, Falz, Griff, Zarge beziehungsweise Rahmen und den Anschluss an Wand oder Laibung. Maße allein genügen nicht: Zwei gleich große Fenster können unterschiedliche Profile, Beschläge und Befestigungsmöglichkeiten besitzen.

Eine produktneutrale Beratung der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle hilft, Prioritäten am konkreten Gebäude zu setzen. Die Dokumentation beschreibt Schwachstellen, ohne daraus eine Anleitung zum Überwinden der Bauteile zu machen.

03 Grundkonstruktion vor der Bestellung prüfen

Nachrüstprodukte benötigen einen tragfähigen Bestand. Prüfen lassen sollten Sie verformte Flügel, lose Zargen, beschädigte Profile, Holzschäden, ausgerissene Schrauben, spröde Dichtungen und schlecht verankerte Rahmen. Ein Bauteil, das nicht mehr zuverlässig schließt, wird nicht durch zusätzliche Riegel automatisch sicher.

Bei Holz entscheidet unter anderem die verbleibende Substanz an den Montagepunkten. Bei Kunststoff- und Metallprofilen sind Profilkammern, Verstärkungen und Beschlagaufnahmen relevant. An Türen muss auch die Wandbefestigung der Zarge Lasten aufnehmen können.

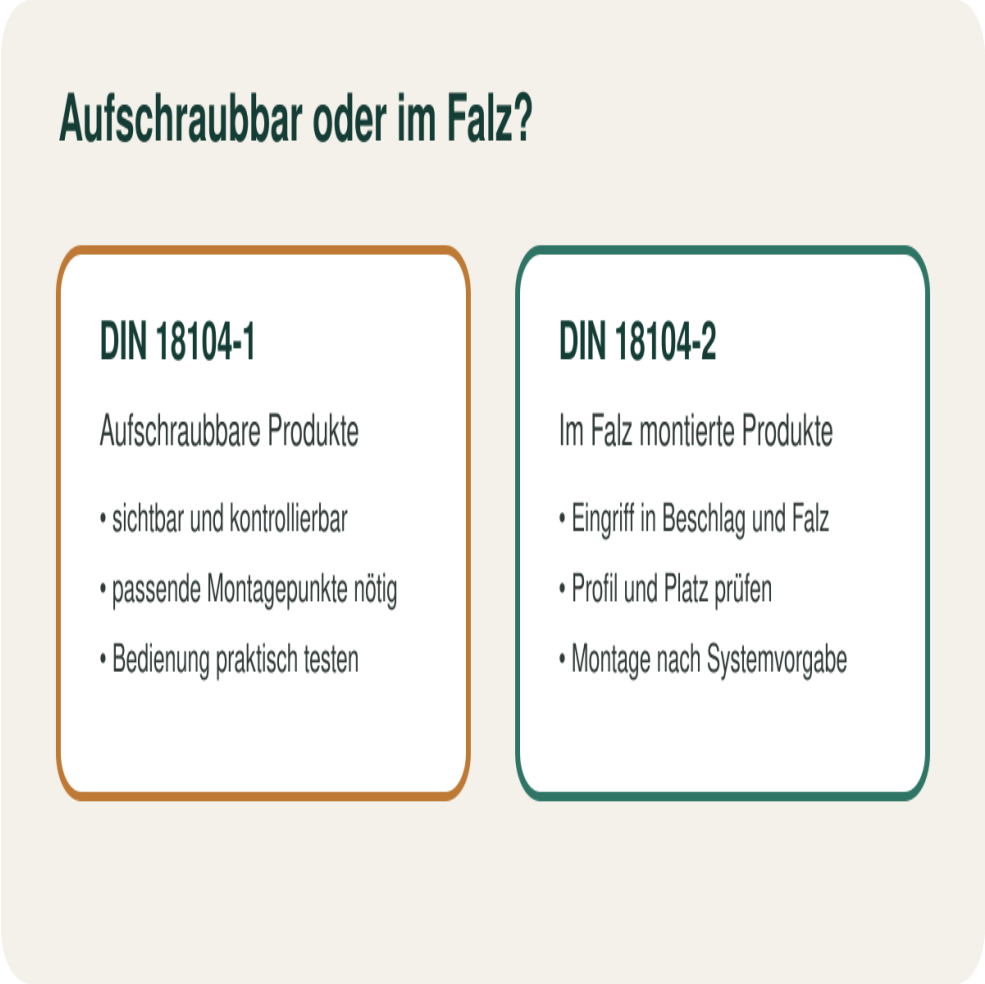
Dokumentieren Sie, ob eine Reparatur vor der Sicherungsmontage genügt oder ob der Austausch des vollständigen Elements die bessere Lösung ist. Diese Entscheidung gehört vor die Produktbestellung.

04 Aufschraubbare und verdeckte Systeme unterscheiden

DIN 18104-1 behandelt aufschraubbare Nachrüstprodukte für Fenster und Türen. Dazu zählen je nach Produkt beispielsweise Zusatzschlösser oder Bandseitensicherungen. Sie sind sichtbar, können häufig gut nachgerüstet werden und zeigen den Verriegelungszustand unmittelbar.

DIN 18104-2 beschreibt im Falz montierte Nachrüstprodukte, etwa geeignete Beschlaglösungen, Hintergreifsicherungen, Einsteckschlösser oder Mehrfachverriegelungen. Sie verändern den vorhandenen Beschlag- und Falzbereich und benötigen passende Profil- und Platzverhältnisse. [Quellen 4 und 5]

Beide Wege können sinnvoll sein. Entscheidend sind geprüfter Einsatzbereich, Elementgröße, Bedienung, Befestigungsgrund und fachgerechte Montage—notwendig ist nicht die optisch unauffälligste, sondern die nachweisbar passende Lösung.



Der passende Weg folgt Grundkonstruktion, Profil, Montagepunkten und Bedienung – nicht allein der Optik.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

05 Fenster auf beiden Seiten verstärken

Bei Fenstern und Fenstertüren müssen Schließ- und Bandseite zusammenwirken. Zahl und Lage der Sicherungspunkte folgen Produktnachweis, Größe und Konstruktion. Pauschale Aussagen wie „ein Schloss pro Fenster“ sind keine belastbare Planung.

Ein abschließbarer Fenstergriff erschwert die Bedienung nach einem Glasdurchgriff und kann Teil des Konzepts sein. Er ersetzt jedoch nicht automatisch widerstandsfähige Verriegelungspunkte und eine stabile Befestigung. Die Polizei beschreibt geprüfte Beschläge oder geprüfte aufschraubbare Sicherungen als geeignete Nachrüstwege. [Quellen 1 bis 3]

Bei Fenstertüren sind Schwelle, große Flügelabmessungen und regelmäßige Nutzung besonders wichtig. Die Sicherung muss vollständig verriegeln, ohne dass Bewohner sie wegen hoher Bedienkräfte im Alltag umgehen.

06 Türen als Gesamtsystem nachrüsten

An einer Tür werden Schlossseite, Bandseite und Zarge gemeinsam beurteilt. Zusatzschloss oder Querriegel nützen wenig, wenn das Schließblech schwach befestigt, die Zarge lose oder die Bandseite ungesichert ist. Profilzylinder und Schutzbeschlag müssen zusammenpassen und dürfen keine leicht angreifbare Einbausituation erzeugen.

Bei Mehrfachverriegelungen ist zu klären, welche Punkte tatsächlich in tragfähige Gegenstücke greifen. Zusatzsicherungen benötigen erreichbare Bedienhöhen und eindeutige Verriegelungsanzeigen. Für Neben- und Kellertüren gilt derselbe Anspruch wie für den Haupteingang, auch wenn Gestaltung und Komfort einfacher ausfallen dürfen.

Fluchtwege und Brandschutz bleiben erhalten. Änderungen an Rauch- oder Feuerschutztüren dürfen deren Zulassung und Funktion nicht beeinträchtigen; hierfür ist eine passende Fachplanung erforderlich.

07 Verglasung richtig einordnen

Die Verglasung ist nur ein Teil des Fensters oder der Tür. Sicherheitsfolie, Verbundsicherheitsglas und geprüfte einbruchhemmende Verglasungen sind nicht gleichzusetzen. Auch eine leistungsfähige Scheibe hilft nicht, wenn Glasleiste, Rahmen oder Verriegelung nachgeben.

Klären Sie das Schutzziel, den vorhandenen Glasaufbau, Falzraum, Glasgewicht und die Eignung von Rahmen und Beschlag. Ein Glastausch kann bauphysikalische Folgen haben und die Tragfähigkeit der Beschläge beeinflussen.

Werden Glas oder vollständige Fenster erneuert, sind Wärme-, Feuchte- und Lüftungskonzept mitzudenken. Dann handelt es sich nicht mehr nur um eine punktuelle Sicherungsnachrüstung.

08 Keller und Nebenbereiche nicht vergessen

Kellerfenster, Lichtschächte und rückwärtige Nebentüren liegen häufig außerhalb der alltäglichen Aufmerksamkeit. Ihre Sicherung muss dennoch Lüftung, Entwässerung, Wartung und erforderliche Rettungswege erhalten.

Gitter, Lichtschachtabdeckungen und Rollläden benötigen belastbare Befestigungen. Ein gewöhnlicher Rollladen ist nicht allein wegen seiner Fläche ein einbruchhemmendes Bauteil. Verlangte Eigenschaften müssen für Produkt und Einbau nachgewiesen sein.

Verbinden Sie Garage und Wohnhaus gedanklich mit der Gebäudehülle. Das Außentor kann eine erste Ebene sein; die Übergangstür zum Haus bleibt eine eigene sicherheitsrelevante Öffnung.

09 Montagegrund und Befestigung festlegen

Im Angebot müssen Befestigungsmittel, Einbindetiefe und Montagegrund nachvollziehbar sein. Schrauben „nach Erfahrung“ ohne Bezug zum geprüften System sind bei sicherheitsrelevanten Produkten kein ausreichender Nachweis.

Vor dem Bohren werden Leitungen, Rollladenführungen, Dichtungen und verdeckte Bauteile geprüft. Bei schwachen Untergründen kann eine Verstärkung oder eine andere Produktlösung nötig sein. Abweichungen von Montageanleitung und Produktnachweis werden vor Ausführung geklärt.

Fotografieren Sie verdeckte Befestigungen vor dem Schließen. Die Dokumentation sollte erkennen lassen, welches Produkt an welcher nummerierten Öffnung mit welchen Befestigungsmitteln montiert wurde.

10 Bedienung und Alltag erproben

Sicherungstechnik wirkt nur, wenn sie regelmäßig benutzt wird. Prüfen Sie Bedienkräfte, Greifhöhen, Schlüsselorganisation und sichtbare Verriegelungszustände mit den tatsächlichen Bewohnern. Kinder, ältere Menschen und Personen mit eingeschränkter Handkraft benötigen passende Lösungen.

Fenster werden bei Abwesenheit geschlossen; gekippte Fenster gelten nicht als gesichert. Türen werden nicht nur zugezogen, sondern verriegelt. Zusatzschlösser dürfen den täglichen Ablauf nicht so kompliziert machen, dass sie ungenutzt bleiben.

Elektrische Kontakte oder Alarmtechnik können einen offenen Zustand melden, ersetzen aber nicht die mechanische Verriegelung. Sie werden als Ergänzung geplant und eindeutig beschriftet übergeben.

11 Angebote vergleichbar ausschreiben

Jede Position verweist auf die Öffnungsnummer. Verlangt werden Bestandsbeschreibung, Produktbezeichnung, Norm- oder Prüfgrundlage, Einsatzbereich, Anzahl und Lage der Sicherungspunkte, Befestigungsmittel, Nebenarbeiten und Funktionsprüfung.

Trennen Sie Reparatur, Sicherungsprodukt, Montage und optionale Ergänzungen. Für Türsysteme gehören Zylinder, Schutzbeschlag, Schloss, Schließblech, Bandseitensicherung und Schlüsselumfang einzeln beschrieben. Für Fenster werden Schließ- und Bandseite gemeinsam angeboten.

Unbestimmte Formulierungen wie „Sicherheitsbeschlag montieren“ reichen nicht. Vergleichbar werden Angebote erst, wenn Produkt, Montagegrund, Nachweis und Dokumentation dieselbe Leistung beschreiben.

12 Fachbetrieb und Produktnachweise prüfen

Nutzen Sie Hersteller- und Fachbetriebssuchen der polizeilichen Initiative K-EINBRUCH als Orientierung. Fragen Sie nach Erfahrung mit dem vorhandenen Rahmen- oder Türmaterial und lassen Sie sich die vorgesehene Lösung am Bauteil erläutern.

Ein Prüfzeugnis oder eine Zertifizierung muss zum konkreten Produkt und Anwendungsbereich passen. Einzelne Komponenten erhalten nicht automatisch eine Widerstandsklasse des gesamten vorhandenen Fensters oder der Tür. Wer eine RC-Klasse für das nachgerüstete Gesamtelement verspricht, muss dafür einen belastbaren Nachweis vorlegen.

Regionale Fachbetriebe finden Sie über Fenster & Türen; für elektrische Kontakte und Alarmtechnik kann das Elektrogewerk ergänzend eingebunden werden.

13 Förderung vor Vertragsabschluss klären

Die KfW nennt im Kredit 159 unter anderem Nachrüstsysteme für Haus-, Wohnungs- und Nebeneingangstüren sowie für Fenster und Fenstertüren. Beispiele sind Türzusatz- und Querriegelschlösser, Fensterstangenschlösser, Bandseitensicherungen und Pilzkopfverriegelungen. [Quellen 6 und 7]

Förderprogramm, technische Mindestanforderungen, anrechenbare Kosten und Antragstermin können sich ändern. Prüfen Sie den aktuellen Produktstand mit Finanzierungspartner und Fachunternehmen, bevor Sie einen Liefer- oder Leistungsvertrag schließen oder Arbeiten beginnen.

Der Einbau neuer Fenster wird von der KfW anders eingeordnet als die reine Nachrüstung und kann energetische Anforderungen und andere Programme betreffen. Trennen Sie diese Fälle bereits in der Planung.

14 Bauablauf sicher organisieren

Sichern Sie während der Arbeiten jede geöffnete Gebäudeöffnung am selben Tag. Schlüssel und Codes erhalten nur benannte Personen. Ausgebaute Beschläge und Verpackungen mit sicherheitsrelevanten Angaben werden nicht offen am Gebäude gelagert.

Vor Serienmontage kann eine Musteröffnung sinnvoll sein. Dort werden Sitz, Bedienung, Befestigung und Optik gemeinsam geprüft. Erst nach Freigabe wird die Lösung auf vergleichbare Öffnungen übertragen.

Produktwechsel, zusätzliche Reparaturen oder geänderte Befestigungspunkte werden schriftlich bestätigt. So bleibt nachvollziehbar, ob die ausgeführte Lösung noch dem angebotenen und geprüften System entspricht.

15 Abnahme an jeder Öffnung

Gehen Sie die nummerierte Liste vollständig ab. Prüfen Sie leichtgängiges Öffnen und Schließen, vollständige Verriegelung, feste Bauteile, unbeschädigte Dichtungen und die Bedienung aller Zusatzsicherungen. Fenster und Türen dürfen sich durch die Nachrüstung nicht verziehen.

Vergleichen Sie Produktkennzeichnungen, Lieferscheine und Montageunterlagen mit dem Angebot. Zur Übergabe gehören Bedienungs- und Pflegehinweise, Schlüsselübersicht, Nachweise, Fotos verdeckter Befestigungen und ein Wartungsplan.

Mängel werden mit Öffnungsnummer, Foto, Sollzustand und Frist protokolliert. Die Abnahme bestätigt die ausgeführte Leistung, nicht eine pauschale Einbruchgarantie.



Jede nummerierte Öffnung wird funktional geprüft und eindeutig dokumentiert.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

16 Wartung und Veränderungen nachführen

Kontrollieren Sie Befestigungen, Schließpunkte und Bedienkräfte regelmäßig nach Herstellerangaben. Schwergängigkeit, lockere Teile oder veränderte Spaltmaße werden nicht durch Gewalt überwunden, sondern fachlich geprüft.

Nach Schlüsselverlust, Einbruchversuch, Reparatur oder Umbau wird die Öffnung erneut bewertet. Neue Rollläden, Fensterantriebe oder Smart-Home-Komponenten dürfen die mechanische Sicherung nicht unbeabsichtigt schwächen.

Bewahren Sie Öffnungsliste und Nachweise so auf, dass Bewohner und Fachbetrieb darauf zugreifen können, sicherheitsrelevante Details aber nicht öffentlich werden. So bleibt die Nachrüstung über Jahre verständlich und wartbar.

Quellen & weiterführendes Wissen

Quellenstand: 27.10.2026. Die folgenden Quellen und Internetadressen sind anklickbar.

Polizeiliche Kriminalprävention – Technische Sicherheit

https://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/einbruch/technische-sicherheit/

Polizeiliche Kriminalprävention – Fenster und Fenstertüren sichern

https://www.einbruchschutz.polizei-beratung.de/fenster

K-EINBRUCH – Sicher wohnen

https://www.k-einbruch.de/fileadmin/import/Medienportal/Downloads/001-BR-Sicher-wohnen.pdf

DIN Media – DIN 18104-1:2013-05

https://www.dinmedia.de/de/norm/din-18104-1/171066110

DIN Media – DIN 18104-2:2013-05

https://www.dinmedia.de/de/norm/din-18104-2/171066576

KfW – Einbruchschutz für die eigenen vier Wände

https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestandsimmobilie/Einbruchschutz/

KfW – Altersgerecht Umbauen, Kredit 159

https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Altersgerecht-Umbauen-%28159%29/

Förderbedingungen und örtliche Vorgaben bitte unmittelbar vor der Entscheidung erneut prüfen.

Passende Fachbetriebe finden

Ihr Vorhaben wird konkret

Auf der Artikelseite wählen Sie Ihren Bauort und den gewünschten Umkreis. Das passende Gewerk oder Fachgebiet wird bereits in die Betriebssuche übernommen.

Zur regionalen Betriebssuche in diesem Artikel

Fenster & Türen

Elektro & Photovoltaik

Planung & Energieberatung

Die Suche zeigt veröffentlichte Firmenprofile. Prüfen Sie angebotene Leistungen, Erfahrung und Verfügbarkeit im persönlichen Gespräch.

Diesen Ratgeber online lesen

QR-Code scannen: direkt zum Artikel, zu den Quellen und zur regionalen Betriebssuche.

hausbauen-regional.de/bauratgeber/fenster-und-tueren-nachtraeglich-sichern/

Die Webfassung und diese PDF-Lesefassung stammen aus demselben freigegebenen Artikel. Spätere Aktualisierungen finden Sie über den QR-Code auf der Website.